

Verkehr verteilen – Ortskerne entlasten

Grüne diskutieren mit Bürgern am Grünen Tisch

Erneut haben die Grünen Oestrich-Winkel im Rahmen der Veranstaltungsreihe Grüner Tisch mit Bürgern über Verkehrsfragen diskutiert. Etwa 20 Bürger sind dem Aufruf gefolgt und haben sich intensiv an der Diskussion über Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation von Oestrich beteiligt.

Das Verkehrskonzept der Grünen folgt deren Strategien, den Verkehr möglichst zu verteilen anstatt zu bündeln und auf den Neubau von Straßen soweit möglich zu verzichten. Verbesserungen sollen primär durch verkehrslenkende Maßnahmen erzielt werden. So wird für Oestrich vorgeschlagen, dass die Rheingaustraße im scharfen Eck als Einbahnstraße Richtung Mittelheim ausgewiesen wird. Der Verkehr aus Mittelheim soll sich dann um den Ortskern herum über die Rheinallee und die Kemmenau verteilen. Einzig für Busse und Radfahrer soll das scharfe Eck auch gegen die Einbahnstraße befahrbar sein. Diese Regelung soll über geeignete begleitende Maßnahmen wie Eingriff in die Parkregelung auf den Straßen und angepasste Vorfahrtsregelungen an den Kreuzungen unterstützt werden. Konkret vorgeschlagen wird ein abknickende Vorfahrt aus der Rheingaustraße in die Gartenstraße und in die Europaallee. Die Beibehaltung der Zufahrt von der B42 am Minigolfplatz ist wichtig, da Autos diese Abfahrt als kürzeste Strecke direkt in die Rheinallee nutzen können.

Von dieser Regelung versprechen sich die Grünen infolge Verlagerung auf die B42 und in die Rheinallee eine deutliche Entlastung in der Rheingaustraße im Abschnitt der Ortsmitte und eine Halbierung der Verkehrszahlen im besonders engen scharfen Eck. Vorteile davon haben Fußgänger und Radfahrer, die sich dann sicherer im Ortskern bewegen können.

Im ersten Bürger-Beitrag wurde aus Sicht des von Herrn Fladung, Betreiber eines Schreibwarengeschäftes im scharfen Eck, auf die Bedeutung der direkten Anfahrt zum Geschäft hingewiesen. Deshalb schlägt er vor, auf die Einbahnregelung zu verzichten und den Verkehr nur durch Regelungen der abknickenden Vorfahrt in die Gartenstraße sowie die Europaallee aus dem Ort heraus zur Rheinallee zu leiten. Im Gegensatz zum Vorschlag der Grünen schlägt er vor, die Vorfahrtsrichtung an der Gartenstraße zugunsten des Verkehrs vom scharfen Eck kommend zu regeln um den Verkehr nach Oestrich hinein spürbar zu behindern und damit zur Umfahrung den Ortskerns zu motivieren.

Als Beispiel für die positive Wirkung einer solchen Regelung hat er auf die abknickende Vorfahrt am Erbacher Markplatz verwiesen. Dadurch wurde spürbar Durchgangsverkehr aus dem Ort heraus auf die B42 verlagert.

Genau dies ist den Grünen wichtig. Sie befürchten nämlich einen starken Anstieg des Durchgangsverkehrs durch Oestrich Richtung Wiesbaden, wenn die kreuzungsfreie B42-Anbindung in Höhe Schloss Reichartshausen zur Auffahrt einlädt, so der Ortsverbandsvorsitzende Klaus Bleuel.

Das außerordentlich hohe Verkehrsaufkommen im östlichen Abschnitt der Rheingaustraße war dann auch das Thema des Beitrages von Heribert Freimuth. Als Anlieger in diesem Abschnitt ist er hiervon direkt betroffen. Gemäß dem Verkehrsgutachten befürchtet er nach dem Bau der Bahnunterführung und der nördlichen Umgehung von Oestrich eine nochmalige Erhöhung auf 11.000 Autos täglich.

Vorteilhaft für die Sicherheit der Fußgänge wirkt sich hier bereits die Fußgängerampel in Höhe des Behindertenwohnheimes aus. Durch eine Warnschaltung auf Rot bei schneller Annäherung könnte man die mit oft überhöhte Geschwindigkeit nach Oestrich hereinfahrenden Autos noch mehr abbremsen, schlägt Heribert Freimuth vor. Außerdem wünscht er sich mehr Zebrastreifen in der Rheingaustraße sowie eine Verlagerung der Bushaltestelle Am Sportplatzweg in Richtung der Einkaufsmärkte sowie eine weitere Haltestelle in Höhe der Europaallee.

Die Vermeidung von innerörtlichem Autoverkehr durch Verbesserung der Situation für Radfahrer war der Beitrag von Ulrike Franzki. So schlägt sie vor, dass aus Ihrer Sicht hierzu geeignete Einbahnstraßen, wie etwa die Langenhoffstraße, für Radfahrer zum Befahren in Gegenrichtung freigegeben werden. Der Forderung, dass die Situation für Radfahrer in Oestrich-Winkel insgesamt verbessert werden müsste, haben sich viele der anwesenden Bürger angeschlossen. Zum Beispiel sei es für Ortsunkundige vom Bahnhof aus nur schwer erkenntlich, wie die am besten nach Winkel fahren können. Die Grünen wollen sich diesem Thema wieder verstärkt anzunehmen, so Markus Jantzer, der die intensiven Diskussionen sicher moderierte.

Klaus Bleuel, 25.04.2010

<http://www.gruene-oestrich-winkel.de/>